

# **AStA** Allgemeiner Studierendenausschuss

## **AStA-Arbeitsbericht Nr. 11**

Oktober 2005

### **Allgemeines**

Trotz der massiven Proteste der vergangenen Jahre ist nun auch in NRW ein Studiengengebührengesetz auf den Weg gebracht. Ein weiterer Schritt in Richtung Ökonomisierung der Hochschullandschaft und zu noch stärkerer sozialer Selektion im Bildungswesen somit getan. Eine Politik, die die neue Landesregierung deutlich erkennbar auch im Schulwesen durchsetzen will.

Es ist zu befürchten, dass dies erst der Beginn ist. Wir rechnen fest damit, dass diese Leute im Laufe der Legislaturperiode auch am Prinzip der Verfassten Studierendenschaften sägen werden. Eventuell ist die derzeitige politische Konstellation auf Bundesebene hierbei ein Pfund für uns. Übrigens ebenso wie wahrscheinlich in der Diskussion um die Abschaffung des BAFöG. Vorausgesetzt, die SPD sieht sich inzwischen genötigt sich wenigstens in einigen Politikfeldern auf sozialdemokratische Positionen zurück zu besinnen.

Es wird also nichts besser, nur vieles schlimmer und was zu tun ist heißt Widerstand.

### **Koordination**

#### **Studiengebühren**

Die jüngsten landes- und teilweise auch bundespolitischen Ereignisse um das Thema Studiengebühren haben einen gewichtigen Teil der Arbeit der Koordination ausgemacht.

Nach den Ankündigungen vor, während und nach den Landtagswahlen folgten am Mittwoch, 7. September 2005, konkretere Äußerungen in Form eines Sprechzettels von Minister Pinkwart zu den Gebührenplänen.

Der Gesetzesentwurf folgte dann Ende September. Nach der Aufarbeitung dieser Materialien haben wir ein AStA-Inform mit den wesentlichen Inhalten publiziert.

Als zu diesem Entwurf innerhalb kürzester Zeit eine Stellungnahme der Hochschule verlangt wurde, haben wir im Senat in der Diskussion unsere Positionen eingebracht.

Auf eine eigene schriftliche Stellungnahme haben wir dabei bewusst verzichtet, da wir im Rahmen des Landes-Asten-Treffens (LAT) zusammen mit anderen Studierendenvertretungen des Landes eine gemeinsame Stellungnahme erarbeitet haben (die Stellungnahme ist im Anhang beigelegt).

Ferner hat der AStA mit seiner Pressearbeit verschiedene Pressemitteilungen und Wortbeiträge zum Thema in die regionalen und überregionalen Medien gebracht.

Auch in einem Gespräch mit dem Rektorat (22.09.05) haben wir das Thema forciert.

In einem weiteren Inform hat der AStA dann die Geschehnisse inner- und außerhalb der Siegener Hochschule weitergehend beleuchtet und bewertet.

Um auf das Gesetzgebungsverfahren Einfluss zu nehmen, führt der AStA derzeit einen Stand im Mensafoyer durch, um im Rahmen der Unterschriftenaktion „nrw-gegen-studiengebühren“ unseren KommilitonInnen die Möglichkeit zu geben, ihre Stimme gegen die Gebührenpläne zu erheben.

### **„Der Wert von Bildung“**

Am 3.12.05 findet eine Veranstaltung mit dem Titel „Der Wert von Bildung“ (siehe [www.latnrw.de](http://www.latnrw.de)) statt. An der Konzeption und der Durchführung dieser Veranstaltung sind wir neben unterschiedlichen Organisationen auch beteiligt.

### **Landes-Asten-Treffen (LAT)**

Auch auf Landesebene hat sich der AStA aktiv an der politischen Arbeit beteiligt. Auf den Sitzungen Juli, August, September und Oktober waren sowohl der gemeinsame Kampf gegen Studiengebühren als auch die teilweise sehr unterschiedlichen Situationen an den einzelnen Hochschulstandorten Gegenstand der Arbeit.

Der AStA wird die nächste Sitzung des LAT (08. und 09.11.2005) hier an unserer Hochschule ausrichten.

### **Schließung der Jobvermittlung**

Noch am 05.08. diesen Jahres war die schwierige Lage auf dem hiesigen Arbeitsmarkt für Studierende, die ihren Lebensunterhalt aus eigener Kraft finanzieren müssen, Thema in einem Artikel in der Siegener Zeitung. Die Jobagentur sah sich darin für die an sie gestellte Anforderung gut aufgestellt.

Umso überraschter waren wir, als wir aus inoffizieller Quelle erfuhren, dass die Schließung der Dependance der Agentur für Arbeit Siegen angedacht wäre bzw., was wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht wussten, bereits beschlossene Sache war. In einem Leserbrief zur sozialen Lage der Studierenden vor dem Hintergrund der Einführung von Studierendengebühren griffen wir auch dieses Thema erstmalig in der Öffentlichkeit auf. Darauf hin wurden weitere regionale Medien auf die Thematik aufmerksam.

Inzwischen waren uns die Schließungspläne auch offiziell vom Kanzler der Uni, mit dem wir uns in Verbindung gesetzt hatten, bestätigt worden. Mit ihm und dem Geschäftsführer des Studentenwerkes Siegen stehen wir seitdem in regem Kontakt, um bestenfalls die Schließung zu verhindern bzw. um für den worst case Alternativen in Petto zu haben.

In diesen Gesprächen wurde auch die Vergabe der Jobvermittlung an eine Arbeitnehmerüberlassung zur Sprache gebracht. Der AStA hat sich konsequent gegen diese Pläne ausgesprochen, dennoch haben wir gemeinsam mit Herrn Rujanski an einem Gespräch mit dem Chef der Dilba – Arbeitnehmerüberlassung teilgenommen, um auch diese „Alternative“ nicht gänzlich ausser acht zu lassen.

Parallel dazu haben wir uns in einem Schreiben an den Leiter der Agentur für Arbeit Siegen, Herrn Sagasser, gewandt. Ziel sollte es sein, in einem persönlichen Gespräch neben der Schließung, auch Alternativen unter Beteiligung der Agentur, sowie eine Übernahme der Jobvermittlung durch AStA, Uni und Studentenwerk, zu thematisieren. Herr Sagasser hat dieses Angebot nicht angenommen, sondern in einem Schreiben lediglich Gründe für die Schließung benannt. Auf dieses Schreiben hin hat der AStA öffentlich reagiert, was wiederum Niederschlag in den regionalen Medien gefunden hat.

Darüber hinaus hat der AStA mit Willi Braase als Vertreter des hiesigen DGB und Mitglied im Aufsichtsrat der Agentur Kontakt aufgenommen, um noch einmal Einfluss auf die Entscheidung zu nehmen. Willi Braase hat inzwischen dankenswerter Weise öffentlich Stellung bezogen.

Der AStA hat ebenfalls intensive Überlegungen angestellt, die Jobvermittlung in Eigenregie zu übernehmen, ist aber zu dem Schluss gekommen, dass ein gleichwertiges Angebot aus personeller, finanzieller wie infrastruktureller Sicht nicht leistbar ist.

Nachdem der AStA auf der letzten Rektorratsitzung noch einmal mit Nachdruck auf die aus der Schließung resultierenden Konsequenzen hingewiesen hat, scheint am Herrengarten wieder Bewegung in die Diskussion gekommen zu sein. Obwohl sich dort wohl mit der Vergabe an eine Arbeitnehmerüberlassung bereits abgefunden wurde, sind in naher Zukunft erneut Gespräche zwischen AStA, Studentenwerk und Uni anberaumt. Für den Fall, dass diese gemeinsam die Aufgabe übernehmen werden, hat Herr Sagasser nun auch endlich seine Unterstützung zugesagt.

Zu erwähnen ist noch das Engagement zweier Studierender, die aus eigenem Antrieb eine Unterschriftenkampagne ins Leben gerufen haben und sich außerdem an Herrn Sagasser und die Öffentlichkeit gewandt haben. Mit beiden stehen wir in Kontakt.

### **Homepage des AStA**

Der Internetauftritt des AStA ist grundlegend überarbeitet worden, sowohl was das Erscheinungsbild angeht, als auch im Bezug auf die Inhalte.

Auf der Startseite findet sich inzwischen ein Newsticker mit wichtigen Neuigkeiten und aktuellen, hochschulpolitischen Themen. Ausbaubedürftig ist noch der Bereich „Termine“. Umfangreiches Material wie zum Beispiel Formulare, Satzungen, Protokolle, Arbeitsberichte und Buspläne stehen mittlerweile der Studierendenschaft zum Download zur Verfügung. Unser Bestreben ist es, das Internetangebot noch bekannter zu machen, leider fehlen uns Information zu den Zugriffszahlen.

### **ESE**

Auch in diesem Semester habe wir im Rahmen der ESE viele Studierende begrüßen können und ihnen die studentische Selbstverwaltung näher gebracht. Wir haben Gruppen begrüßt, die während der Uniführung in unserem Büro waren, wir waren bei der Rektorbegrüßung vertreten und haben bei Begrüßungen einzelner Studiengänge mitgewirkt. Durch das aktuelle Infoheft – und vielen Einzelgesprächen – haben wir vielen neuen (und auch nicht so neuen) Studierenden wichtige Informationen mit auf den Weg geben können. Sowohl der Kontakt zum Studentensekretariat als auch zum Akademischen Auslandsamt konnten dafür sorgen, dass falsche Beratungen von Seiten der Zentralen Studienberatung nicht zu Exmatrikulationen geführt haben. Demnächst wird ein Reflexionsgespräch mit der Verwaltung und der Studienberatung stattfinden, damit die Zusammenar-

beit in Zukunft besser gestaltet werden kann. Weiterhin konnten wir erreichen, dass das Audimax in der ESE-Woche nicht mehr durchgängig wegen Klausuren belegt wird. Montags von 10 Uhr bis 12 Uhr bleibt der Raum für studentische Einführungen reserviert.

## **Sozialreferat**

Die Zahl der Beratungsgespräche ist weiter gestiegen. Hauptsächlich handelt es sich hier um alleinerziehende und ausländische Studierende, die aufgrund von finanziellen Nöten nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten zur Fortführung ihres Studiums suchen.

### **Allgemeine Beratungstätigkeiten:**

#### *Mietrecht:*

Im Allgemeinen umfassen diese Beratungen Schwierigkeiten mit dem Vermieter. Dabei handelt es sich um Dinge wie Einbehaltung der Kautions, Nichtakzeptanz der Kündigung des Mieters und zu hohe Nebenkostenabrechnungen durch den Vermieter. In allen Fällen wurde hier eine Beratung vorgenommen und es war auch erforderlich, dass die Sozialreferentinnen Termine außerhalb des Sozialreferats wahrgenommen haben.

#### *Beratung im Hinblick auf alternative Finanzierungsmöglichkeiten:*

Alle Studierenden, die danach fragen, befinden sich in einer finanziellen Notsituation, hier gilt es, kompetent zu beraten und alle Möglichkeiten für den Einzelfall in Betracht zu ziehen (Studienabschlussförderung, DAKA, sonstige Studienkredite).

#### *BAföG:*

Meistens handelt es sich hier um allgemeine Fragen, welche die Antragstellung, den Fachrichtungswechsel und die Verlängerung der Förderungshöchstdauer betreffen.

#### *Studierende mit Kind:*

Studierende mit Kind möchten in allen Fällen Auskunft darüber, welche Unterstützungsmöglichkeiten ihnen in ihrem Studium mit Kind angeboten und in Anspruch genommen werden können (Kinderzuschlag, Antrag auf Sozialgeld für das Kind).

#### *Ausländische Studierende:*

Diese Beratungstätigkeit umfasst Kenntnisse im Ausländerrecht, da ausländische Studierende in den meisten Fällen eine Beratung in Anspruch nehmen, wenn sie bereits Probleme mit der Ausländerbehörde, somit mit ihrem Aufenthaltsstatus haben. In fast allen Fällen ist es notwendig, eine umfangreiche Beratung vorzunehmen. Diese beinhaltet auch, dass die Sozialreferentinnen an Gesprächen mit der zuständigen Behörde teilnehmen. In diesem Aufgabenfeld arbeiten wir mit dem Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V. - Beratungsstelle Ausländerhilfe zusammen.

### **Fort- und Weiterbildung (Seminare):**

Die AStA-Sozialreferentinnen bilden sich natürlich laufend weiter, so z. B. zu GEZ, Kinderzuschlägen und auf einem Seminar zum 21. BAföG-Änderungsgesetz vom 20.05. bis 22.05.2005 in Würzburg.

**Kleinkredite:**

Zum Ende des Sommersemesters 2005 und zum Auftakt des Wintersemesters 2005/2006 ist die Kleinkreditvergabe an bedürftige Studierende ebenso hoch geblieben, wie in den vergangenen Jahren. Es ist auffallend, dass Kleinkredite langsamer zurückgezahlt werden können als bisher, was wiederum damit zu begründen ist, dass sich die allgemeine Situation der Studierenden weiterhin verschlechtert hat (Besonders ausländische Studierende sind hier hart betroffen!) und es somit vielen Studierenden nicht mehr möglich ist, ihre Fixkosten abzudecken. In den meisten Fällen handelt es sich um Kleinkredite, die für die Zahlung der Miete und des Krankenkassenbeitrags in Anspruch genommen werden.

**Erstattung des Mobilitätsbeitrages zum WiSe 2005/2006 (Härtefallanträge):**

Der Härtefallausschuss hat zu den Widersprüchen vom Sommersemester 2005 am 08.07.2005 getagt.

Insgesamt wurden zum Wintersemester 2005/2006 bislang 52 Härtefallanträge gestellt. Es ist aber davon auszugehen, dass noch weitere Anträge folgen, da ErstsemesterInnen die Möglichkeit haben, bis vier Wochen nach Immatrikulation diesen Antrag zu stellen. Alle Anträge befinden sich noch in Bearbeitung.

Wie bereits bekannt ist, werden die Härtefallanträge seit dem 04.12.2003 nach einer neuen Härtefallordnung bearbeitet. Die Praxis der letzten Jahre hat ergeben, dass viele Anträge wegen zu hohem Einkommen abgelehnt wurden, da die Härtefallordnung einen niedrigen Freibetrag zugrunde legt, welcher sich aus dem Regelsatz der Sozialhilfe in NRW und dem Krankenkassenbeitrag zusammensetzt.

Aufgrund dieser Tatsache hat das AStA-Sozialreferat vor, die Härtefallordnung abzuändern. Die Einkommensgrenze soll entsprechend dem Satz des ALG II angepasst werden. Eine Änderungsvorlage dazu wurde bereits erarbeitet.

**BAföG-Einführung:**

Zu Beginn des Wintersemesters 2005/2006 wurden von den Sozialreferentinnen mehrere Erstsemestereinführungen zum Thema BAföG und Studienkonten gehalten. Wie zu jeder Einführung wurde auch hier das BAföG-Inform an interessierte Studierende verteilt und unter anderem auf das breite Beratungsangebot des Sozialreferats aufmerksam gemacht.

Das BAföG-Inform wird im Zuge der Überarbeitungen zum 21. BAföG-Änderungsgesetz demnächst auch eine neue und neutralere Umschlagseite erhalten.

**Kopierer****Neuer Kopiervertrag**

Im Juni diesen Jahres lief der alte Vertrag mit der Firma OCÉ aus. Bereits ein Jahr zuvor haben wir damit begonnen, den Markt nach Anbietern, Geräten und Angeboten zu sondieren. Das von uns favorisierte Angebot der Firma OCÉ nahm das 33. StuPa auf seiner Sitzung am 25.4.05 einstimmig an, womit wir uns weitere 5 Jahre an OCÉ binden. Die Anzahl der monatlich eingekauften Kopien haben wir von 117.000 auf 195.000 angehoben. Dabei gehen wir davon aus, dass aus verschiedenen Gründen (neue BA/MA-Studiengänge u.a.) die Studierendenzahl und damit das Kopiervolumen an der Siegener Hochschule in den kommenden Jahren nicht sinken wird. Die monatliche Grundmiete steigt zwar um 800 Euro von 2.358,- auf 3.062,21, da wir aber weniger Folgeklicks bezahlen müssen, sollte die

Studierendenschaft sich mit dem neuen Vertrag insgesamt günstiger stehen. Zum Vergleich: bei dem Kopieraufkommen von 2004 würden wir mit dem neuen Vertrag knapp 4.000,- Euro sparen.

### **Die Eckpunkte des neuen Vertrages:**

- ★ Die analogen 3045-Geräte wurden gegen Digitalkopierer 3145 oder höherwertig ausgetauscht.
- ★ Dadurch hat sich die Qualität der Kopien wesentlich verbessert.
- ★ Die neuen Geräte sind schneller als die alten (65 bzw. 55 Kopien pro Minute anstatt der bisherigen 45 pro Minute)
- ★ Die neuen Kopierer sind, was den automatischen Einzug und die Papierzufuhr angeht, deutlich weniger störanfällig

### **Kopierer-Flyer**

Man kann aber auch nicht verhehlen, dass die Bedienung der neuen Geräte etwas komplexer ist, als sie es mit den analogen Maschinen war. Schon früher haben wir Kopierer-Workshops für Studierende angeboten, die leider nicht den erhofften Zuspruch fanden. Daher haben wir uns entschieden, einen Flyer zusammenzustellen, der die wichtigsten Funktionen des Kopierers in leicht verständlicher Form wiedergibt. Der in einer anfänglichen 2.000er Auflage erschienene Flyer fand regen Absatz und soll ganzjährig, direkt an den Kopieren, erhältlich sein.

### **Klickzahlen**

Positiv zu vermerken ist, dass der Trend stabiler Klickzahlen in allen Gebäudeteilen erkennbar ist. Ob Paul-Bonartz oder Hölderlin (Bereiche in denen das Kopiergeschäft vor 5 Jahren so gut wie tot war), Klickzahlen von 25.000 Kopien pro Gerät im Monat sind inzwischen an der Tagesordnung.

Dies sehen wir zum Einen darin begründet, dass der AStA seit seinem Amtsantritt kontinuierlich an einer besseren Geräteausstattung gearbeitet hat (so wie unlängst mit dem neuen Vertrag auch wieder), zum Anderen natürlich darin, dass die Geräte schlicht und ergreifend laufen. Die Studierenden sind einfach bereit in eine 200er Copycard zu investieren weil sie wissen, dass sie diese auch aufbrauchen können. Wenn man bedenkt wie der Kopier-Bereich im Jahr 2000 noch aussah, kann man dieses nur als absoluten Erfolg bewerten.

### **Shop**

Seit Mai 2005 ist neben Jörg Münker auch Myriam Werner im Shopreferat aktiv. Wie gewohnt läuft der Shop, trotz des personellen Wechsels, in ruhigen sicheren Bahnen.

Seit dem letzten Arbeitsbericht hat sich jedoch einiges getan. So gibt es nun auch im Shop einen neuen Kopierer, der genauso gut läuft wie das sonstige Angebot.

Die Renovierungs- und Investitionsmaßnahmen sind weitgehend abgeschlossen, sichtbarstes Zeichen ist die neue Theke, die durch eine größere Fläche nun auch ein angenehmeres Arbeiten ermöglicht und dabei auch noch gut aussieht.

Das Sortiment wird stetig auf den neuesten Stand gebracht. Anregungen der Studierendenschaft werden laufend umgesetzt und so gibt es viele neue Dinge, die das Studileben angenehmer und schöner machen, so z. B. endlich eine Semestertickethülle, in die das Semesterticket nun auch wirklich rein passt.

Last but not least werden wir in naher Zukunft die Studierendenschaft verstärkt darüber informieren, warum wir speziell den Kaffee von el rojito e.V. im Sortiment haben.

## **Finanzen**

Alles im gewohnt grünen Bereich.

Die Rechnungsprüfung für 2004 hat – ebenso wie die dazugehörige Entlastung des AStA – stattgefunden. Die Rechnungsprüfung für 1999 findet nach Auskunft der Prüfer dieses Jahr noch statt, die für 2000 wohl nie mehr, da die dafür gewählten Personen nicht mehr eingeschrieben sind und sich deshalb nicht mehr dafür verantwortlich fühlen. Dankenswerterweise haben die RechnungsprüferInnen der letzten Jahre etwas mehr Engagement gezeigt.

Aufgrund einer Fehlplanung des Finanzreferats können die Semesterzuweisungen für die Fachschaftsräte, die Autonomen Referate und die Studentischen Initiativen erst mit heutigem Datum angewiesen werden. Ein entsprechendes Schreiben ging den Räten und Initiativen zu.

Der Haushaltsplan für 2006 ist auf dem Weg. Er wurde heute zum ersten Mal im Haushaltsausschuss gelesen.

Zum Wechsel der Hausbank bei den Semesterticket-Geldern ist positiv zu erwähnen, dass die Zusammenarbeit genau so funktioniert, wie wir das im Vorfeld erwartet hatten.

Alles in allem kann gesagt werden, dass die kurz- und mittelfristige finanzielle Lage der Studierendenschaft auf soliden Füßen steht.

## **Sonstiges**

### **Kampagne „Wohnungsnot“**

Auch zu Beginn des Wintersemesters stellt sich die Situation auf dem Siegener Wohnungsmarkt für Studierende, hier besonders für Kommilitoninnen und Kommilitonen aus dem Ausland, äußerst schwierig dar.

Gemeinsam mit dem Studentenwerk, der Hochschule und dem Akademischen Auslandsamt haben wir eine Presseaktion gestartet, die diese Problematik thematisierte und die Bevölkerung bat, Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Die Resonanz war sehr durchwachsen. Zwar ist die Studienanfängerinnenzahl von ca. 2300 neuen Einschreibungen zum Wintersemester sehr erfreulich, sie verpflichtet jedoch die Akteure in der Region und in der Hochschule zum Handeln. Vor diesem Hintergrund unterstützt der AStA die Pläne des Studentenwerks zur Übernahme des Kreisaltenheim und zum Neubau von Wohnheimen.

### **Stadt Siegen**

Die Aktion erfreut sich weiterhin großer Nachfrage. Auch die Stadt Siegen möchte auf Grund der guten Erfahrungen an der Aktion festhalten. Wir erarbeiten allerdings derzeit

ein Infoblatt für die Studierenden, da eine Erstwohnsitzanmeldung in Siegen für manche Studierende nachteilige Auswirkungen haben kann (Versicherungstechnisch, z.B.).

**Zahlen (Stand 27.10.2005, 11:42 Uhr):**

abgebuchte Schecks seit 01.07.2002: **2111**  
 abgebuchte Schecks im Jahr 2005: **384**, davon allein **154** seit 01.10.2005  
 Gesamtsumme Auszahlungen: **121.806,96 €**  
 Einnahmen für die Studierendenschaft: **2.263,17 €**

**Semesterticket**

Der Übergang der VWS an die Bonner Verkehrsbetriebe am 01.10.2005 bleibt für die Studierendenschaft zunächst ohne Auswirkungen. Bei der VWS konnte uns auf Nachfrage kein Ansprechpartner / keine Ansprechpartnerin bei den neuen Eigentümern genannt werden, der für uns als Semesterticket-Abonnementen zuständig sein könnte. Wir werden versuchen, in naher Zukunft einen Sondierungstermin zu vereinbaren.

Das hartnäckige Gerücht, mit dem Siegener Semesterticket bis Köln fahren zu können, hielt sich dieses Wintersemester länger als sonst, allerdings hat der ASTA in dieser Richtung nichts verifizieren können.

**students@work**

Seit dem Sommersemester 2003 bieten wir in Zusammenarbeit mit ver.di und dem DGB arbeitsrechtliche Beratung in unseren bzw. in den Räumlichkeiten von ver.di an. Dabei handelt es sich um die gewerkschaftliche Initiative *students@work*. Auch in diesem Semester gibt es in den ersten Vorlesungswochen dazu Infotische.

Mittlerweile findet die Initiative großen Anklang bei den Studierenden. Eingebettet in die Sozialberatung nehmen immer mehr Studierende vor Eintritt in ein Arbeitsverhältnis bzw. wenn dann Probleme während des Arbeitsverhältnisses auftreten, die Möglichkeit der Beratung war.

Des Weiteren laufen von unserer Seite zurzeit Gespräche mit der IG Metall, da diese sich in Zukunft ebenfalls beteiligen möchte.

Siegen, 27. Oktober 2005